

edlen, rühmenswürdigen Beweggründen geleitet; sie nehmen die Feder zur Hand, verschließen sich in ihr Arbeitszimmer, lassen die Einbildungskraft tätig sein und ohne eine Tatsache zu sammeln, ohne sich über das Vorhandene zu unterrichten, haben sie im Verlaufe weniger Tage glücklich ein Buch geschrieben, das sie unter ihre Freunde verteilen. Allein es fehlt der Arbeit an der Grundlage, und so trifft sie das Geschick, an dem Tage zu sterben, an welchem sie geboren wurde.

Noch andere verbinden mit dieser geistigen Tätigkeit, welche bei gehöriger Richtung schätzenswert ist, boshafte Absichten. Die Menschenliebe ist nicht ihr Zweck; sie sind eifersüchtig auf die Behörde, welche nicht eine ihnen zusagende Richtung einschlägt oder ihre Dienste verschmäht hat, und so werden sie nun Philanthropen, um sie in ihrem Gange aufzuhalten oder in Verlegenheit zu bringen. Solche Leute sind der Staatsverwaltung sehr beschwerlich; sie reden den Leidenschaften und Meinungen des Tages gemäß, erwerben sich Lobsprüche dadurch und gewinnen eine Menge Teilnehmer. Jedoch ihr Sieg ist vorübergehend. Der geheime Beweggrund wird dem Kurzsichtigsten klar, und das Buch gerät in Vergessenheit, ja infolge des dadurch rege gewordenen Widerwillens kann es der Behörde, welche dadurch erschüttert werden sollte, noch neue Kraft verleihen und die Beseitigung wahrer Mißbräuche, die es vielleicht kundtat, hinauschieben.

Bisweilen sucht sich die Behörde Licht zu verschaffen, indem sie einige Männer in einen Ausschuß vereint, von welchen nun jeder den Beitrag seines Wissens liefert. Soweit ist hier alles lobenswert; allein wenn der der Prüfung unterworfenen Gegenstand nur durch Tatsachen und statistische Angaben gelöst werden kann und diese nicht gesammelt sind, so sieht man im Voraus, daß solche Vereine keinen nützlichen Erfolg haben; im Gegenteil, sie werden oft die Behörde zum Irrtum verleiten und das Übel, statt ihm abzuhelpen, vermehren. Seit zwanzig Jahren war ich oft Mitglied solcher Ausschüsse und habe selten etwas wahrhaft Gutes zustande bringen sehen.

Wie mag aber wohl ein so unangenehmes Ergebnis scheinbar so ernstern Bemühungen entspringen? Ich stehe keinen Augenblick an, es zu sagen: als Ursache liegt ihnen die Unbekanntheit mit den Tatsachen im ganzen wie in bezug auf die einzelnen Um-